

*STEINERNES MEER
SCHÖNFELDSPITZE VON NORDEN*



**SEKTION OBERLAND
des DAV
ORTSGRUPPE
ECHING-NEUFAHRN**

BERGSTEIGER- MITTEILUNGEN

19. Jahrgang

Nummer 2

September 1991

Wochentour ins Steinerne Meer im Sommer 1988

Der sonnige Aufstieg von Saalfelden zur Peter-Wiechenthaler-Hütte ist den ganzen Tag über sonnig. Da wir am ersten Tag nur bis auf die Hütte wollen, ist uns die schattige Zeit um vier Uhr in der Früh zu früh und am Abend um acht Uhr zu spät - also gilt es der Hitze zu trotzen und den steilen Weg mit Verstand anzugehen. Drei bis vier Stunden schwitzen, wenn das nicht gesund ist!

Nicht umsonst war es am Tag gar so warm, das Wärmegewitter blieb nicht aus. Als am Abend das Licht in der Hütte gelöscht wird, wetterleuchtet es bereits ringsum und schon bald zerrt und rüttelt ein heftiger Gewittersturm an dem kleinen Schutzhaus.

Am anderen Morgen herrscht noch dichter Nebel, als wir uns auf den Weg machen. Mit zunehmender Höhe wird es jedoch heller und am Anfang des Klettersteiges scheint schon die Sonne. In den verzweigten Tälern noch überall Nebel, darüber strahlender blauer Himmel. Die Gipfel reihum glänzen wie frisch gewaschen im Sonnenschein. Ein Bild, das immer wieder begeistert.

Schritt für Schritt und Tritt für Tritt geht's den gesicherten Steig entlang bergauf. Einige Leitern, Klammern und das durchgehende Stahlseil haben diesem Grat des Persailhorns die Schärfe genommen. Die anfangs vorhandene nervliche Anspannung bei denjenigen, die zum erstenmal bei einer Klettersteigtour dabei sind, löst sich schon bald. Selbst an den ausgesetzten Stellen vermittelt die Verbindung mit dem festen Seil ausreichend Sicherheit. Die Stimmung entspricht dem schönen Wetter und der herrlichen Landschaft. Die Spannung stellt sich aber gleich wieder ein, als die Seilsicherungen aufhören und es am schmalen Grat zum Gipfelkreuz hinaufgeht. Und beim Blick auf den Weiterweg will einigen die verdiente Brotzeit am Persailhorn nicht so recht schmecken. Aber der Grat und das steile Wandstück sind dann doch nicht so schlimm, und wenn es notwendig ist, ist ja schnell eine Seilsicherung eingerichtet.

Auf dem "Saalfeldener Höhenweg", so wird der Übergang vom Persailhorn über das Mitterhorn zum Breithorn genannt, müssen wir öfters hinlangen als erwartet. Aber mit der Zeit sind es gerade die "Handarbeit" und die Überwindung der Zitterstrecken, die Spaß machen und einen gewissen unausgesprochenen Stolz über das Geleistete aufkommen lassen.

Wir haben Zeit, können uns, als ein grünes Fleckerl zum Rasten einlädt, auch mal auf den Rücken legen, in den blauen Himmel schauen und den Gedanken nachhängen. Überraschung und Staunen, als vor dem Mitterhorn Gipfel zum erstenmal der Blick frei wird auf die weite, fast vegetationslose, weiße Karstlandschaft des Steinernen Meeres. Der Übergang über die Gipfel gehört uns an diesem Tag fast ganz allein, während des ganzen Tages treffen wir nur auf zwei Bergsteiger. Erst auf dem Breithorn sind mehrere Leute, die von unserem nächsten Domizil, vom Riemannhaus her, aufgestiegen sind.

Am nächsten Tag folgen wir dem Ratschlag des Hüttenwirtes und wählen als Hinweg zur Schönfeldspitze den Gratweg über Schönegg und Wurmkopf. Nur selten treffen so gegensätzliche Landschaften aufeinander wie hier. Links das weiße Steinernes Meer und rechts unten die grünen Wiesen und Wälder um Maria Alm, hinter denen sich die Gipfel der Tauern aneinanderreihen.

Die Schönfeldspitze, eines der Wahrzeichen des Steinernen Meeres, mit ihrer prächtigen Lage und ihrer herrlichen Rundschau ist ein lohnendes Gipfelziel. Ob nach Norden, wo sich der Watzmann als steil aufragende Spitze präsentiert und der Königssee sich nur ahnen läßt oder nach Osten oder nach Süden zum Alpenhauptkamm oder nach Westen, wo man immer wieder neue, weiter weg liegende Gipfel erkennt, man kann sich nicht satt sehen. Geteilter Meinung sein kann man über das Gipfelkreuz auf der Schönfeldspitze. Eine aufrecht stehende Figur mit Christus ausgestreckt über den Armen. Überlebensgroß, grobschlächtig und in braunem Hochglanz, mit Nirostastahlseilen sicherst abgespannt - des Guten zuviel. Ein schlichtes hölzernes Gipfelkreuz wäre eher ein Schmuck gewesen.

Am folgenden Tag, wie am Vortag, ist schönes Wetter und weit und breit kein Wölkchen zu sehen, überrascht uns der Hüttenwirt beim Frühstück mit der Nachricht, daß es heute regnen werde. Um zwei Uhr in der Nacht hätte sich der Wind gedreht und das bedeutet Regen. Wir wollen es nicht glauben.

Es ist noch wolkenlos, als wir uns verabschieden. Bereits eine halbe Stunde später, wir haben die erste Höhe auf dem Weg Richtung Königssee erreicht, kommen die ersten Wolken. Sie vermehren sich zusehends, aber das hält uns nicht ab, den bekannten sogenannten Wallfahrerweg zu verlassen, um links ins Viehkogeltal zu gelangen. Vielleicht tragen gerade die brodelnden Wolken dazu bei, daß die steinerne Landschaft einen so gewaltigen Eindruck auf uns macht. Die Steinflächen mit unterschiedlichen, aber regelmäßigen Oberflächenstrukturen sind frei von Humus und frei von jedem Staubkörnchen. In den Senken liegen Steine mit regelrechten Phantasieformen, sie haben Löcher, Henkel und Griffe. Und dann doch immer wieder, wie um uns zu überraschen, ein kleines Blümchen, das sich am rauhen Stein festkrallt und in der kleinen Vertiefung unter sich eine Handvoll Mutterboden festhält.

Ein Gipfel kann auch bei Nebel ein Erlebnis werden. Wir empfinden dies bei unserer Rast auf dem Viehkogel, dem Grasberg am Rande des Steinernen Meeres. Die Vielzahl des bunten Blumen im niedrigen Gras, die Ruhe, bei der nur das leise Brummen einer Hummel zu hören ist, das kleine Gipfelkreuz und der alte Grenzstein, bei dem auf der einen Seite von "Königlich Bayerisch" und auf der anderen von "Königlich Kaiserlich Österreichisch" zu lesen ist - das alles, eingehüllt in einen lichten Nebelschleier, der das Licht und die Wärme der Sonne spüren läßt: zum Ausruhen geschaffen.

Der angesagte Regen erreicht uns kurz vor unserem Tagesziel, dem Kärlingerhaus am Funtensee. Wir sind aber Glückskinder, denn am nächsten Morgen scheint bereits wieder die Sonne. Auf unserem Weg zum Ingolstädter Haus erleben wir die Tier- und Pflanzenwelt des Naturparkes Berchtesgaden in ihrer Vielfalt und vollen Pracht.

Der Wanderweg stellt hier keine Anforderungen. Man kann seine ganze Aufmerksamkeit den Dingen links und rechts des Weges widmen. Der Nachmittag gehört dem Aufstieg zum Gipfelkreuz des Großen Hundstodes. Auch wenn man schon mehrfach hier oben war, von der Sicht von diesem Grenzgipfel, die über das Wimbachtal hinweg zwischen dem Watzmann und Hochkalter hindurch bis weit heraus ins Bayernland reicht, ist man stets aufs Neue begeistert.

Eine Tour wie unsere umfaßt neben dem gemeinsamen Erleben der Natur, der herrlichen Landschaft, der Kameradschaft und dem Freuen über das Geleistete natürlich auch das Beisammensein in den Hütten: das gemeinsame Essen, das Gespräch, das Erzählen von irgendwelchen Anekdoten, einen neuen Witz und manchmal auch ein paar Lieder. Wir werden uns gerne an den Abend im Ingolstädter Haus erinnern, wo wir alle, wir waren zu neunt, um den runden Erkertisch Platz fanden und uns die in einer Riesenpfanne - ohne Teller - servierten Pinzgauer Kaasnocken schmecken ließen. Für eine Stunde fühlten wir uns zurückversetzt in eine beschauliche Welt, wie wir sie von Bildern von Defregger oder Albert Anker kennen.

Am letzten Tag kehren wir über den Eichstädter Weg, über die Weißbachscharte und vorbei an der Wiechenthaler-Hütte zu unserem Ausgangspunkt in Saalfelden zurück.

Eine Wanderung, die allen Spaß gemacht hat, die Erlebnis und Erholung war.
Eine Wanderung zum Nachmachen!

Fridolin Lang

TOURENPROGRAMM

Wichtige Hinweise:

Für die Teilnahme an den Touren ist die Anmeldung durch Eintrag ins Tourenbuch notwendig, das an allen Vereinsabenden aufliegt, und die Anmeldung beim jeweiligen Tourenführer.

Die Touren sind für jedermann offen, sofern er sich der Tour gewachsen fühlt, auch für Gäste, die jederzeit willkommen und erwünscht sind.

Tourenbesprechungen finden in der Regel jeweils am Vereinsabend vor der Tour statt. Bei Hochtouren, Klettertouren und Tourenwochen ist die persönliche Teilnahme an den Tourenbesprechungen unbedingt erforderlich. Die Leistungsfähigkeit und Ausrüstung des Teilnehmers muß der jeweiligen Tour soweit gerecht werden, daß er die Gruppe nicht unzumutbar stört, behindert oder gefährdet. Der Teilnehmer muß gewillt sein, die Anweisungen des Tourenleiters zu befolgen. Der Tourenleiter kann einen Teilnehmer, der den Anforderungen der Tour nicht gewachsen scheint, von der Teilnahme ausschließen oder Nachweise über die Leistungsfähigkeit verlangen. Im Zweifelsfall kann verlangt werden, daß Teilnehmer von Hochtouren zuerst an Vereinstouren im Vorgebirge teilgenommen haben.

Die Teilnahme an den Touren geschieht grundsätzlich auf eigenes Risiko. Eine Verantwortung für Gesundheit und Leben kann nicht übernommen werden. Unberührt davon bleibt der Versicherungsschutz, den unsere Mitglieder im Rahmen ihrer DAV-Mitgliedschaft bei Bergtouren genießen. Der Versicherungsschutz beginnt am Tourenaussgangspunkt und endet am Tourenendpunkt. Die An- und Rückreise zählen nicht zur Tour.

Unsere Touren werden fast ausnahmslos mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Die Wahrnehmung von Mitfahrgelegenheit geschieht auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer haben sich an den Fahrtkosten zu beteiligen. Die Höhe der Fahrtkostenbeteiligung wird der Abstimmung zwischen dem Fahrer und den Mitfahrern anheimgestellt.

Bei den im Tourenprogramm angegebenen Gesamtgehzeiten handelt es sich um die Zeit, die man für Aufstieg und Abstieg unterwegs ist. Bei 1 1/2 - und 2 - Tagestouren umfaßt die Angabe die Aufstiegszeit von der Hütte zum Gipfel und die Abstiegszeit bis ins Tal.

TOURENPROGRAMM

Für die Teilnahme an den Touren ist die Anmeldung durch Eintrag ins Tourenbuch notwendig, das an allen Vereinsabenden aufliegt. Die Tourenbesprechungen finden in der Regel jeweils am Vereinsabend vor der Tour statt. Bei Hochtouren, Klettertouren und Tourenwochen ist die persönliche Teilnahme an den Tourenbesprechungen unbedingt erforderlich.

Wegen der nicht vorhersehbaren Wetterbedingungen bieten wir für das Winterhalbjahr 1991/92 wieder keine festen Ziele, sondern nur feste Termine mit festen Tourenbegleitern an.

- So. 13.10.91 Bergtour mit Uli Röger Tel. 089/566804
vorgesehen Säuling, Ammergauer Alpen
- So. 13.10.91 Mountainbike-Tour mit Jörn Homburg Tel.089/3193022
vorgesehen rund ums Hohe Sonwendjoch
- Sa./So.
19./20.10.91 Klettern in den Tannheimer Bergen mit
Wolfgang Schweiger und Jörn Homburg Tel.089/3194755
vorgesehen Gimpel Westkante III, Rote Flüh, SW-Wand IV
- So. 10.11.91 Bergtour mit Georg Haas Tel. 089/3194755
vorgesehen Pyramidenspitze, Zahmer Kaiser
- So. 24.11.91 Wanderung mit Helmut Heidler Tel. 089/3194120
vorgesehen rund um die Osterseen
- Sa. 30.11.91 Langlauf-Tour oder Hüttenwanderung mit Marianne Mim
So. 01.12.91 Tel. 08165/7159
- So. 22.12.91 LL-Tour oder Wanderung mit Werner Wittmann Tel.08165/4575
- So. 12.01.92 Skitour mit Reimund Mim jun. Tel. 08165/7159
- So. 26.01.92 Skifahren mit Manfred Windisch Tel. 08165/ 8233
- So. 02.02.92 Skitour mit Uli Röger Tel. 089/566804
- So. 15.02.92 LL-Tour mit Alfons Steinbach Tel.089/3194598
- So. 23.02.92 Vereinsmeisterschaft Alpin und Langlauf
Staffenberglift Kössen
- So. 15.03.92 Winterwanderung auf eine verschneite Hütte
mit Reimund Mim sen. Tel. 08165/ 7159
- Sa./So.
21./22.03.92 Skitour mit Uli Röger Tel. 089/566804
- Sa./So.
0.4./05.04.92 Skihochtour mit Uli Röger Tel. 089/566804
- So. 26.04.92 Rad- oder Fußwanderung mit Manfred Windisch
Tel. 08165/8233



GROSSE DONNERSTAGE

Vortrags- bzw. Veranstaltungsabende an jedem 1. Donnerstag in den Monaten Oktober bis Mai. Die Vorträge bzw. Veranstaltungen finden im Nebenzimmer des Bahnwirtes in Neufahrn statt. Beginn 20.00 Uhr.

- Do. 10.10.91 Bergwandern in Ostafrika Mt. Kenia und Kilimantscharo
Dia-Vortrag von Uli Röger
- Do. 07.11.91 Die Isar - Nachruf auf den letzten Wildfluß
Dia-Vortrag von Edmund Garnweidner, Fürstenfeldbruck
- Do. 05.12.91 Nepal - der große Annapurna-Treck
Dia-Vortrag von Horst Blaschke, Eching
- Do. 06.02.92 Klettersteige a la carte
Dia-Vortrag von Franz Xaver Wagner alias Karl Tiefengruber
- Do. 05.03.92 Mit dem Rucksack durch China
Dia-Vortrag von Claus Linner, Neufahrn

Weitere Veranstaltungen:

- Sa. 07.12. 91 Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Eching, Beginn 19.00 Uhr
- Do. 16.01.92 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft, Feier zum 20-jährigen Bestehen unserer Ortsgruppe (Verzehrbon)

Weihnachtsfeier 1991



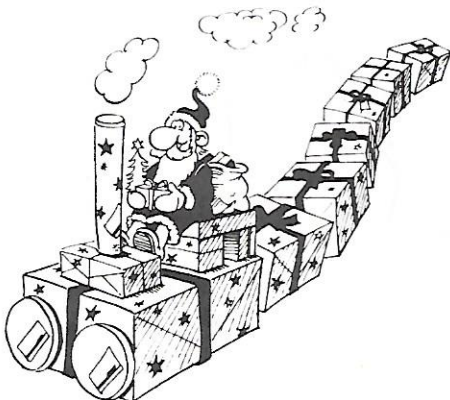
Zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier am

Samstag, den 7. 12. 91 um 19.00 Uhr

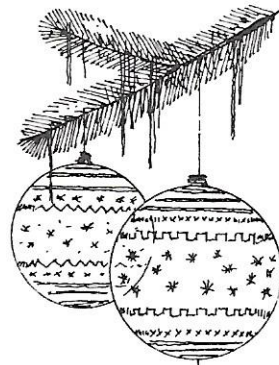
im Bürgerhaus Eching möchten wir Euch herzlich einladen. Gemeinsam wollen wir die Vorfreude auf Weihnachten genießen und uns mit Musik und Liedern unter Mitwirkung von Erika und Claudia Geiger von der Hauptsektion unterhalten.

Der Nikolaus kommt wieder für unsere Kleinen, eine Tombola wartet auf Gewinner und unsere Jugend wird uns mit einem netten Theaterstück überraschen. Auf Euren zahlreichen Besuch freuen sich die Mitwirkenden und Organisatoren!

Marianne und Raimund Mim



frohe Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr





Sektion Prag

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Gründungsjahr 1870



Eintritt der Sektion Prag in die Sektion Oberland

(Vermögensübertragung und Aufnahme der Mitglieder)

Die Sektion Prag ist eine der ältesten und traditionsreichsten Sektionen des Deutschen Alpenvereins, gegründet 1870. Als Arbeitsgebiete übernahm die Sektion bekannte Gebirgsgruppen der Ostalpen (Gebiete der Venediger- und Glocknergruppe, der Hohen Tauern). Der Name des Gründers der Sektion Prag und Mitbegründers des Deutschen Alpenvereins, Johann Stüdl ist dem alpin-geschichtlich Interessierten auch heute noch ein Begriff. Bekannte Hütten in der Venediger- und Glocknergruppe gehören der Sektion Prag, die alte und die neue Prager Hütte (erbaut 1872 bzw. 1904), die Johannishütte (erbaut 1857), und die Stüdlhütte (erbaut 1868).

Welche Gründe haben nun den Vorstand der Sektion Prag bewogen, an die Sektion Oberland heranzutreten, ihr Vermögen - das sind vor allem die Hütten - zu übernehmen und ihre Mitglieder aufzunehmen.

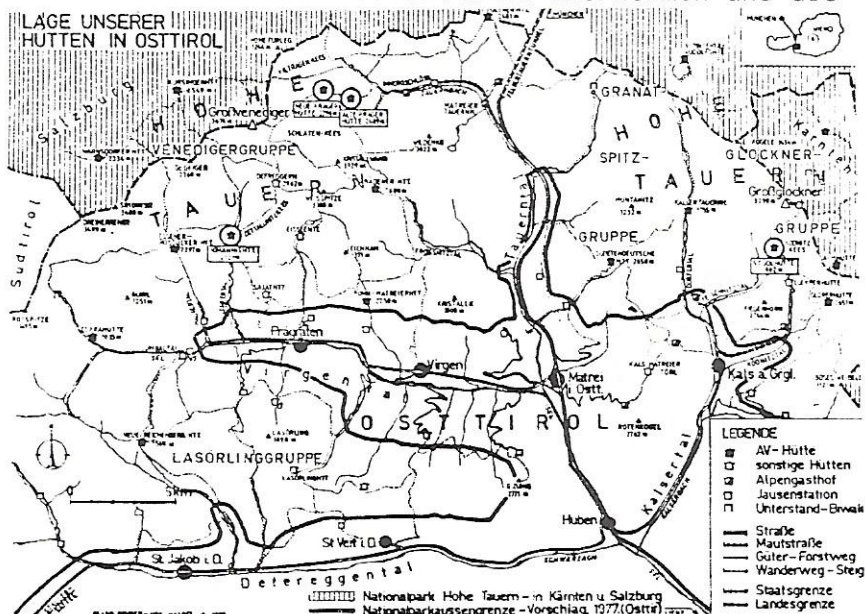
Nach dem 2. Weltkrieg mußte die Sektion Prag, deren Mitglieder vor allem aus der deutschen Sprachgruppe in Prag kamen, nach Westen übersiedeln. Die Ursachen sind bekannt und brauchen nicht näher erläutert zu werden.

Man beschloß, den Sektionsitz nach München zu verlegen, ein Umstand, der sich für die weitere Sektionsentwicklung als nicht sehr günstig erweisen sollte, da dort bereits eine Vielzahl von (auch großen) Sektionen ansässig waren. Entsprechend groß war auch der "Konkurrenzdruck". Durch den Fortgang von Prag wurde der Sektion auch der ursprüngliche "Nährboden" entzogen. Die Folge war, daß die Mitgliederzahlen sich erheblich verringerten. Waren es vor dem Kriege noch 1500 Mitglieder, so zählte man 1990 nur noch 450.

Angesichts dieser Entwicklung wurde es für die Sektion immer schwieriger, ihren großen Hüttenbesitz zu verwalten und (auch finanziell) zu erhalten, standen doch enorme Aufwendungen zur Modernisierung, Sanierung bzw. Renovierung der beiden alten Hütten ins Haus. Nach reiflicher Überlegung beschloß daher der Vorstand der Sektion Prag, sich nach einem soliden und auch finanzkräftigen Partner mit Erfahrung in der Verwaltung eines Hüttenbesitzes umzusehen. Ziel der Sektionsleitung war es vor allem, den Hüttenbesitz in Gesamtheit diesem künftigen Partner anzuvertrauen und eine Zersplitterung dieses Besitzes unter allen Umständen zu vermeiden. Somit kam nur eine große Sektion in Frage. Da man in München ansässig war, wandte man sich an die größte Münchener und zugleich größte Sektion des Deutschen Alpenvereins, die Sektion Oberland, mit der Frage, ob sie bereit wäre, den gesamten Hüttenbesitz mit allen Rechten und Pflichten zu übernehmen und die Mitglieder aufzunehmen.



JOHANNISHÜTTE 2121m
ERG 1857 ERW 1910





Sektion Oberland des DAV e.V.

Als weiter Vorteil der Sektion Oberland stellte in den Augen der "Prager" der Umstand dar, daß sie über Ortsgruppen verfügt. Die Mitglieder der Sektion Prag könnten so geschlossen als quasi "Ortsgruppe Prag" in die Sektion Oberland übertreten, wodurch der Zusammenhalt gewahrt bliebe.

Der Sektionsvorstand von Oberland erklärte sich dazu gerne bereit, sofern die finanzielle Seite, sprich die Übernahme der Pflichten, befriedigend gelöst werden könnte. Die Sektion Oberland ist nämlich selbst gerade mit der Modernisierung und Renovierung ihres eigenen Hüttenbesitzes beschäftigt (z.B. Bau einer Kläranlage bei der Falken- und der Lamsenhütte, Neubau des Winterraumes der Lamsenhütte).

Nach Rücksprache mit dem Dachverband des DAV bekundete dieser seine volle Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht, für das Vorhaben. Man konnte nun darangehen, den Eintritt der Sektion Prag in die Sektion Oberland in die Tat umzusetzen, eine nicht ganz einfache Angelegenheit. Da waren und sind eine Vielzahl von Rechtsfragen zu klären, liegen doch z.B. alle Hütten auf österreichischem Staatsgebiet. Die Mitgliederversammlung von Oberland mußte die Aufnahme von "Prag" und die der Sektion Prag die Auflösung der Sektion beschließen. Ein Finanzierungsplan mußte erstellt werden, in dem nachzuweisen war, daß die finanzielle "Gesundheit" der Sektion Oberland auch in Zukunft erhalten bleiben würde.

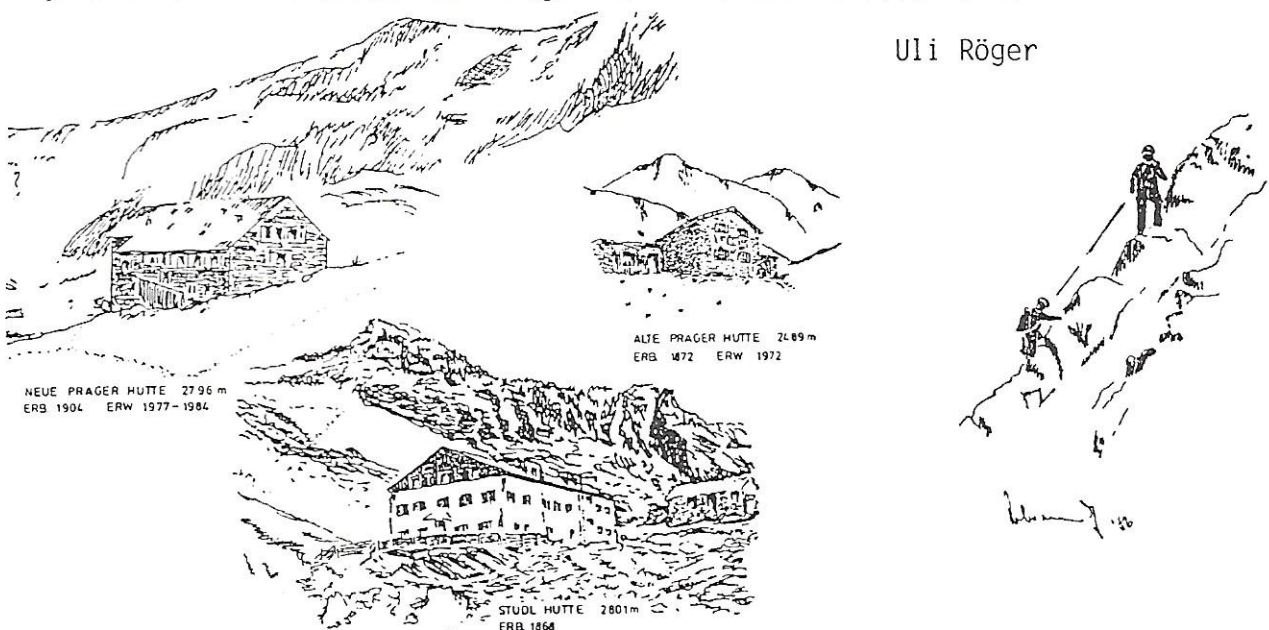
Schließlich erschien auf der Tagesordnung der ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion Oberland unter Punkt 8:

"Eintritt" (Vermögensübertragung und Aufnahme der Mitglieder) der Sektion Prag in die Sektion Oberland.

Nach lebhaften Diskussionen stimmte die Mitgliederversammlung dem zu, allerdings mit dem Zusatz, daß der Finanzierungsplan von einem unabhängigen Dritten (Wirtschaftsprüfer) nochmals auf "Herz und Nieren" zu prüfen sei. Kurze Zeit später beschloß dann die Mitgliederversammlung der Sektion Prag deren Selbstauflösung.

Im Namen aller Mitglieder der Ortsgruppe Eching - Neufahrn heißt das Vorstandsteam der Ortsgruppe die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Möge die Sektion Oberland den Pragern ein zweites Zuhause werden!

Uli Röger



MITGLIEDER - JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Unsere Ortsgruppe wird 20 Jahre

"Kinder, wie die Zeit vergeht" - ein wahrer Ausspruch! Unser Verein wird 20 Jahre alt. Gegründet von 63 Bergfreunden am 29. Juni 1972 beim damaligen "Fischerwirt" in Neufahrn, dem Platz, auf dem heute das moderne Hotel Gumberger steht. Zu der Gründungsversammlung luden ein: Otto Beier, Lorenz Huber, Klaus Lamla, Hans Schraner, Ludwig Sklarski, Alfons Steinbach, Konrad Waitl und Manfred Windisch. Die Gründungsversammlung beschloß mehrheitlich, sich als selbständige Ortsgruppe der Sektion Oberland anzuschließen und wählte als Führungsteam:

1. Vorstand	Manfred Windisch
2. Vorstand	Alfons Steinbach
Kassenwart	Konrad Waitl
Schriftwesen	Hans Schraner
Touren	Otto Beier
Veranstaltungen	Klaus Lamla

Im Laufe der zwei Jahrzehnte wechselten natürlich Namen und Funktionen, auch kamen neue Aufgaben auf den rasch zu seiner heutigen Größe wachsenden Verein zu. Genannt seien nur unsere aktive Jugend sowie die Betreuung von Lamsenhütte und Wegenetz im Karwendel, von anderen und vielfältigen Aufgaben gar nicht zu reden. Ein besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war sicherlich die Errichtung des Gipfelkreuzes auf der Lamsenspitze und die Ausstrahlung des Filmes über dieses Ereignis im 3. Programm des Bayerischen Fernsehens. Es ist zu wünschen, daß im weiteren Verlaufe der Zeit unser Verein noch recht oft sogenannte Höhepunkte erleben möge! Doch dazu bedarf es aktiver Mitarbeit vieler!

Unseren 10. Geburtstag haben wir im großem Pomp und viel Öffentlichkeit im Echinger Bürgerhaus gefeiert. Der 20. Geburtstag soll in engerem Vereinskreis begangen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen zur Jahresversammlung mit Geburtstagsfeier am Donnerstag, den 16. Januar 1992 um 20 Uhr beim Bahnwirt in Neufahrn. Und das "Eingeladen" ist wörtlich zu nehmen: Eingeladen ist eingeladen, das heißt: Jedes am 16. Januar 1992 anwesende Mitglied erhält einen Verzehrbon von DM 10.--.



Prost Sektion!
Die Vorstandschaft

mit Vorstandswahl

Alle Mitglieder unserer Ortsgruppe sind herzlich eingeladen zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 16. Januar 1992, um 20 Uhr, in unserem Vereinslokal beim Bahnwirt in Neufahrn.

- Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
 2. Rechenschaftsbericht der Fachreferenten
 3. Anträge
 4. Wahlen der neuen Vorstandschaft
 5. Sonstiges

Bitte sendet Anträge zur Jahreshauptversammlung bis zum 21.12.1991 an unsere Adresse D A V , Postfach 1203, 8056 Neufahrn

Der Vorstand

Hallo, liebe

- 9 -

Mitglieder!

Der Jugendleiter - da sind die männlichen und die weiblichen gemeint!

Die Jugend in unserer Ortsgruppe, immer bei den Arbeitstouren dabei, immer bereit, mitzumachen bei der Gestaltung und Organisation von Veranstaltungen, immer zahlreich anwesend am Donnerstag. Wie finden die sich, wie organisieren sie sich? Warum bleiben sie beisammen und stellen etwas auf die Beine?

Wir sind schon mitten drin in den zahlreichen Aufgaben des Jugendleiters. Er übernimmt im DAV eine wichtige Aufgabe, in seiner Freizeit, ehrenamtlich, die ihm eine ganz schöne Portion Verantwortung überträgt. In einem Alter, wo viele andere noch Flausen im Kopf haben. Aber es sind ausnahmslos normale junge Menschen, mit großem Idealismus.

Die Eltern vertrauen ihnen ihre Kinder an. Für einen Abend in der Woche, für eine Tour am Wochenende, für einen Teil der Ferien. Was tun die da? Bei den Kindern steht ganz klar im Vordergrund, sie an das Bergsteigen heranzuführen. Bei den Jugendlichen wird es dann schon sportlicher, Klettern ist mit am Beliebtesten. Auch die theoretischen Themen werden nicht vernachlässigt. Kartenlesen, Wetterkunde, Gebrauch von Kompaß, und und und.

Natürlich ist das alles mit jeder Menge Spaß verbunden. Unterhaltung wird selbstverständlich ganz groß geschrieben. Der Jugendleiter muß seiner Gruppe eine gute Mischung von allem bieten, abwechselnd, lehrreich, spannend. Denn sonst kommt niemand mehr. Der Lehrer in der Schule hat es in dieser Beziehung leichter, die Kinder müssen hingehen.

Woher kann der Jugendleiter das alles? Voraussetzung ist eine einwöchige Grundausbildung. Dort muß der Bewerber bereits bestimmte Eigenschaften und Fertigkeiten vorweisen. Sportlich muß er sein, sich sicher in den Bergen bewegen, eine gewisse Tourenerfahrung nachweisen, Karten lesen und die wichtigsten Knoten muß er zeigen können. Darauf baut auf, was er im Lehrgang dazu lernt. Das sind dann vor allem Sicherheit im Gebirge in Theorie und Praxis, medizinische Notfallversorgung, wie man Touren plant und durchführt. Dazu kommen die Grundlagen von Anleitung, Lernen und Lehren. Wie sich eine Gruppe anders verhält als Einzelpersonen, welche Dinge psychologisch richtig sind, welche falsch. Dabei wird der Bewerber beobachtet und beurteilt, ob er persönlich zuverlässig ist, ob er verantwortungsvoll handelt, ob er in schwierigen Situationen Herr der Lage bleibt und weiß, was zu tun ist. Nach dem Grundlehrgang, den nicht alle bestehen, nimmt der Jugendleiter jedes Jahr an Weiterbildungskursen teil, um seine Berechtigung zu erhalten.

Der Jugendleiter muß für seine Gruppe ziemlich viel Zeit aufwenden. Nicht nur für die eigentlichen Gruppenabende oder für die Unternehmungen. Vor allem die sorgfältige Vorbereitung erfordert ein Mehrfaches an Zeit. Dabei darf er nicht alles selbst machen, denn lernen und tun sollen es ja die Leute der Gruppe. Er muß also auswählen, wer was zuverlässig übernimmt. Wenn es irgendwie möglich ist, werden Touren übrigens nur mit zwei Jugendleitern unternommen. Einfach aus prinzipiellen Überlegungen für die Kinder.

Jeder Jugendleiter freut sich, wenn die Eltern seiner Gruppe ihn kennen und er sie kennt. Denn die Eltern sollten den DAV nicht als Anstalt sehen, die ihnen die Betreuung der Kinder eine Zeitlang abnimmt. Der Jugendleiter mischt sich nicht in Erziehungs- oder Schulfragen ein, außer es wird ein Problem allgemein diskutiert. Jeder Jugendleiter strebt an, für jedes Mitglied der Gruppe ein Freund zu sein, von dem man sich auch mals was sagen läßt. Wenn das eine oder andere Kind ihn als Vorbild sieht, dann hat er eigentlich die persönliche Traumnote erreicht.

Wer kennt übrigens die Jugendleiter unserer Ortsgruppe?

Manfred Kohl

JUGEND-JUGEND

Kontakt-Adresse: Herbert Mim.
Leiter der Jugend
Fliederweg 4, 8056 Neufahrn
Tel. 08165/ 7159

Jugend I (9 - 12 Jahre)



Gruppenleiter Wolfgang (Tel. 7306)

Unsere Sommertour führte uns dieses Jahr in das Lechquellengebirge, wo wir in 5 Tagen von Buchboden nach Langen am Arlberg wanderten. Doch auch für den Herbst und Winter sind noch einige Touren geplant:

9./10.11.91 Wandern und Klettern am Blankenstein (Bayerische Voralpen)

sowie ein Skikurs anfang Januar oder Februar (je nach Schneelage) mit unseren Skilehrern auf einer unserer Hütten.

Die Gruppenstunden finden montags von 18 - 19 Uhr statt. Da wir wieder ein Theaterstück einstudieren, sind unsere Montage für dieses Jahr schon ausgebucht. Für das nächste Jahr sind ann Pieps-Suche, Spiele, Basteln, Feriendias ... usw. geplant.



Wolfgang

Jugend II

Gruppenleiter Jörn (Tel. 089/3193022)

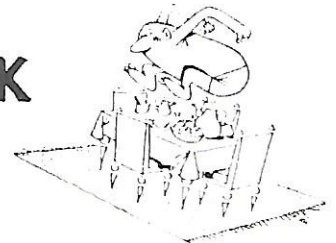
Es ist soweit: die Jugend (?) ist zu alt. darum habe ich mich entschlossen, daß die Zeit von Jugendarbeit im Jugendheim vorbei ist. Ich meine, es ist ja nicht so, daß alle, die noch da sind, in hundert verschiedene Richtungen laufen! In den neun Jahren, in denen wir zusammen die Bergwelt (und sonstige Welten) entdeckt haben sind ausreichend.

Mittlerweile haben sich aus den ehemaligen Jugendmitgliedern feste Freundschaften entwickelt und somit finden weiterhin Touren, Urlaubsfahrten und weitere Aktivitäten statt. Es ist nur kein Jugendleiter mehr notwendig, der Aktionen leitet oder koordiniert.

Zum Schluß möchte ich mich bei allen Eltern für das mir zugebrachte Vertrauen bedanken und kann wirklich sagen, es hat mir riesigen Spaß gemacht!

Salü Jörn

VERANSTALTUNGEN SKIGYMNASTIK



Unsere Skigymnastik findet heuer ab

Mittwoch, den 2. Oktober 1991

jeweils mittwochs von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr in der Turnhalle der Volksschule am Jahnweg in Neufahrn statt.

Die Durchführung der Skigymnastik geschieht wieder unter der bewährten Leitung von Ilse und Wolfgang Speer. Die Teilnahme ist für unsere Mitglieder wie jedes Jahr, kostenlos. Von Nichtmitgliedern wird ein Unkostenbeitrag von DM 2.-- pro Person und Abend erhoben.

Einer zahlreichen Beteiligung steht nichts mehr im Weg - wir bitten von unserem Angebot regen Gebrauch zu machen. Auch die Jugend ist zur Teilnahme recht herzlich eingeladen, sie ist dann für ihre Trainingsstunde von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr richtig warmgelaufen!

Alpenvereinsstockschießen bei den Stockschützen der Gemeinden Eching und Neufahrn

Unsere Ortsgruppe hat außer Bergsteigen und Bergwandern noch viele andere Freizeit-Vergnügungen z.B. Radfahren, Skifahren, die Jugend Fußball usw. Im Frühjahr bekamen wir von den Stockschützen der Gemeinden Eching und Neufahrn Einladungen, an den Turnieren am 25. Mai und am 21. Juni 1991 teilzunehmen.

Nach einer Besprechung mit unseren Vereinsmitgliedern sagten einige ihre Teilnahme zu, so daß wir bei jedem Turnier zwei Mannschaften anmelden konnten. Beteiligt haben sich bei den Turnieren:

Alpenverein I in Eching und Neufahrn mit der Mannschaft:
Mim Raimund sen, Mim Raimund jun. Mim Marianne, Peter Iwanuschkin.

Alpenverein II in Neufahrn mit der Mannschaft:
Wittmann Werner, Windisch Manfred, Groitl Richard, Zollinger Reinhard

in Eching mit der Mannschaft:
Wittmann Werner, Windisch Manfred, Haas Georg, Steinbach Alfons, Brecht Christ.

Das Turnier wurde in Neufahrn in zwei Gruppen eingeteilt: In Profi- und Hobbyschützen. Bei den Hobbyschützen belegte der Alpenverein I den 1. Platz, der Alpenverein II den 5. Platz von neun Mannschaften in einer Gruppe.

In Eching kamen der Alpenverein I auf den 6. Platz und der Alpenverein II auf den 7. Platz von insgesamt 15 Mannschaften.

Die Bürgermeister der Gemeinden Eching, Dr. Joachim Enßlin, und Neufahrn Stephan Bernhard, bedankten sich bei der Siegerehrung für die Teilnahme mit dem Wunsch, bei Gemeindeveranstaltungen weiterhin mitzumachen, was sämtliche Vereine mit Freude bejahten.

Wir haben beim Turnier je Mannschaft 2 Pokale bekommen.

Eure Stockschützen des Alpenvereins
Eching/Neufahrn I und II

Vormerken und Mitmachen!

Ski-Meisterschaften

Unsere Vereinsmeisterschaften werden wieder - wie im letzten Jahr - am Staffenberglift in Kössen/Tirol stattfinden. Als Termin ist vorgesehen Sonntag, der 23.02.92 (Ausweichtermin 8 Tage vorher, Sonntag, 16.02.92) Start-Termine: Langlauf morgens 9.00 Uhr, Alpin mittags 12.00 Uhr

Jahresabschlußfahrt 1991

Die für das Wochenende 26./27.10.91 vorgesehene Jahresabschlußfahrt hat wenig Resonanz gefunden und wird deshalb offiziell abgesagt. Wer sich jedoch auf Wanderung und Bergwerksbesuch gefreut hat, kann mit Manfred Windisch mit Privat-PKW die vorgesehene Tour trotzdem machen.

